



An den Grossen Rat

15.55566.02

PD/P155566

Basel, 16. März 2016

Regierungsratsbeschluss vom 15. März 2016

Budgetpostulat Heinrich Ueberwasser und Konsorten betreffend „Präsidialdepartement, Dienststelle 370 Kultur, Schweizerisches Sportmuseum, Transferaufwand“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. Januar 2016 das nachstehende Budgetpostulat Heinrich Ueberwasser und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Erhöhung um Fr. 150'000

Begründung:

Das 1945 gegründete Sportmuseum Schweiz mit Stiftungssitz in Basel-Stadt ist seit 2011 als Begehlager mit öffentlichem Objektdepot, Archiven und mit einer Dauer- und einer Sonderausstellung auf dem Dreispitzareal zuhause. Hier zeigt es seine hervorragende Sammlung zur Kulturgeschichte des Schweizer Sports. Auf über 800m² sind mehrere zehntausend Objekte und Archiveinheiten öffentlich zugänglich. Gleichzeitig tritt das Sportmuseum als Mobiles Museum regelmässig regional, national und international in Erscheinung: Raus aus dem Museum, hin zu den Menschen, lautet das innovative Konzept. Das Sportmuseum bringt Sportkultur mit Ausstellungen und Projekten direkt zu den Menschen hin. Das Sportmuseum ist auch ein Ort der Forschung. Mit seinem Fokus auf die steigende gesellschaftliche Bedeutung des Sports stellt es seine Sammlungen Forschenden zur Verfügung und pflegt aktive Kontakte zu unterschiedlichen Bildungs- und Forschungsinstitutionen.

Im Rahmen zweier Subventionsperioden wurde das Sportmuseum 2010-2012 und 2013-2015 vom Kanton Basel-Stadt mit Fr. 150'000 p. a. unterstützt. Dank dieser Unterstützung gelang es dem Sportmuseum mit dem Bundesamt für Kultur (seit 2012), dem Kanton Basel-Landschaft (seit 2012) und Swiss Olympic (seit 2013) drei weitere Finanzierungspartner einzubinden, die heute gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt die Grundfinanzierung des Museums sicher stellen. Das Sportmuseum erlebte einen Professionalisierungsschub, konnte das Begehlager auf dem Dreispitzareal ausbauen und war in der Lage, zahlreiche attraktive Projekte zu realisieren.

Zu Beginn der zweiten Subventionsperiode hatte der Grosse Rat dem Sportmuseum 2013 eine Reihe von Auflagen struktureller und finanzpolitischer Natur gemacht. Das Sportmuseum konnte diese Bedingungen erfüllen und schrieb während der letzten drei Jahre schwarze Zahlen. Die Abteilung Kultur des Präsidialdepartements kontrollierte die inhaltliche, finanzielle und strukturelle Entwicklung des Sportmuseums vierteljährlich auf der Basis einer ausführlichen Berichterstattung. Kritik gab es keine. Das rechtzeitig eingereichte Gesuch um Verlängerung der Subvention für die Jahre 2016-2019 wurde von der Regierung trotzdem abgelehnt, weil

das Sportmuseum auf Grund der Sparmassnahmen, die die Regierung im Februar 2015 beschlossen hat, nicht mehr weiter unterstützt werden sollte.

Der Grosse Rat hat mit seinen früheren Entscheidung den Mehrwert für die Region erkannt, den das Sportmuseum mit seinen Angeboten und Leistungen darstellt, und sich in der Vergangenheit bereits mehrere Male entgegen den Empfehlungen der Regierung deutlich für eine Subventionierung des Sportmuseums ausgesprochen. Mit dem von der Regierung beabsichtigten Rückzug der Subvention droht dem Sportmuseum der Rückfall in die Unterfinanzierung, auch weil bei den anderen Finanzierungspartnern ein Dominoeffekt droht.

Das Sportmuseum bietet die Chance, künftig die Wechselwirkungen zwischen Sport und Gesellschaft darzustellen und Themen wie Integration, Gleichberechtigung, aber auch z.B. Doping oder Korruption kritisch darzustellen. Damit könnte das Sportmuseum zu einem Museum für Sport und Zeitgeschichte werden. Mittelfristig soll der Beitrag des Kantons Basel-Stadt auch ermöglichen, die Trägerschaft auf eine breitere Basis zu stellen.

Heinrich Ueberwasser, Tobit Schäfer, Urs Müller-Walz, Thomas Gander, Peter Bochsler, Ernst Mutschler, Helen Schai-Zigerlig, Christian von Wartburg, Christian Meidinger, Andrea Bollinger, Otto Schmid, Rudolf Vogel, Patricia von Falkenstein, Alexander Gröflin, René Brigger, Kerstin Wenk, Sibel Arslan, Talha Ugur Camlibel, Mustafa Atici, Bruno Jagher, Pascal Pfister, Mirjam Ballmer, Christian Egeler, Nora Bertschi, Roland Lindner, Jörg Vitelli, Rudolf Rechsteiner, Conradin Cramer, Joël Thüning, Andreas Ungricht, Franziska Reinhard, Edibe Gölgeli, Gülsen Oeztürk, Toni Casagrande, Oskar Herzig-Jonasch, Rolf von Aarburg, Salome Hofer, Annemarie Pfeifer, Thomas Müry, Seyit Erdogan, Mustafa Kaya, Eduard Rutschmann, Daniela Stumpf, Beatrice Isler“

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

1. Staatsbeiträge ans Sportmuseum Basel – Rückblick

Im Dezember 2009 hatte der Grosse Rat, entgegen die Empfehlung des Regierungsrates, beschlossen, mit dem vorgezogenen Budgetpostulat Tino Krattiger und Konsorten eine Subvention an das Sportmuseum Basel in Höhe von 150'000 Franken pro Jahr zu realisieren. Der Regierungsrat legte den entsprechenden Ausgabenbericht im Januar 2011 vor. Die lange Behandlungszeit war nicht zuletzt darauf zurück zu führen, dass der Regierungsrat anstrebte, das bestehende Mietverhältnis des Sportmuseums mit dem Kanton Basel-Stadt zu bereinigen. Dadurch beschleunigten sich gewisse Entwicklungen des Sportmuseums, was die Themen Standort und Begehlager angeht – so konnte das Sportmuseum Ende 2011 am neuen Standort sein lange geplantes Begehlager eröffnen.

Im Vorfeld des letzten Subventionsentscheids wurde das Sportmuseum von der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) in ihrem Bericht vom 10. Januar 2013 (12.0623.01) in einigen Punkten aufgrund der betrieblichen und finanziellen Situation scharf kritisiert. Seither arbeitet das Sportmuseum daran, die angesprochenen Kritikpunkte aufzunehmen und für Besserung zu sorgen. In der letzten Subventionsperiode 2013 – 2015 wurde das Sportmuseum Schweiz in seinem Basisbetrieb hauptsächlich von vier Finanzpartnern unterstützt. Es sind dies die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Bund und Swiss Olympic. Dank dieser Unterstützung konnte das Sportmuseum 2012 und 2013 schwarze Zahlen schreiben. Dieser Sachverhalt zeigt, dass das Sportmuseum mit der gemeinsamen Unterstützung der vier Finanzpartner in der Lage ist, die Geschäftsjahre positiv abzuschliessen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die vom Sportmuseum angestrebte Professionalisierung des Museumsbetriebs dank der Staatsbeiträge und den daran geknüpften Auflagen vorangetrieben werden konnte.

Im Entwurf der Kulturbotschaft 2016-2019 des Bundes ist das Sportmuseum für eine weitere Förderperiode vorgesehen.

Der Kanton Basel-Landschaft stellte 2012 und 2013 im Sinne eines Infrastruktur-, Erschliessungs- und Startbeitrages je 150'000 Franken aus dem Swisslos-Fonds bereit. Dieser Beitrag wurde um das Jahr 2014 verlängert. Es bestand jedoch zu keinem Zeitpunkt ein Subventionsverhältnis zwischen dem Sportmuseum und dem Kanton Basel-Landschaft. Seit 2015 hat das Sportmuseum die Möglichkeit, den Swisslos-Fonds Basel-Landschaft um projektbezogene Beiträge zu ersuchen. Allfällige Gesuche werden gemäss den üblichen Förderkriterien geprüft und setzen – nebst der erforderlichen Qualität des Projekts – eine adäquate finanzielle Eigenleistung des Sportmuseums sowie eine subsidiäre Beteiligung weiterer Förderstellen voraus.

Das Sportmuseum hat sich als zuverlässiger Partner an der Basler Museumsnacht, im Rahmen von öffentlichen und privaten Führungen sowie an verschiedenen Vermittlungsprojekten im Bereich des Mobilien Museums erwiesen. Weitere Vermittlungsprojekte sind in Planung oder wurden schon umgesetzt, wie etwa die Mitarbeit an der Ausstellung «Fussball. Glaube, Liebe, Hoffnung» des Historischen Museums in Basel, das Projekt «Mainstreams» über die Kultur des Basler Rheinschwimmens und die Neuauflage des Schwinger-Paninialbums «Der König» 2016.

2. Haltung des Regierungsrates

Zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Sportmuseum besteht seit 2009 ein Staatsbeitrags-Verhältnis, so wie mit zahlreichen anderen privaten Trägerschaften auch. Auf die Weiterführung des Ende 2015 auslaufenden Subventionsverhältnisses mit dem Sportmuseum wird gemäss Beschluss des Regierungsrates im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen der Entlastungsmassnahmen 2015-2017 verzichtet, was zu einer Einsparung von 150'000 Franken führt.

Das Sportmuseum erhält neben dem Beitrag des Kantons u.a. substanzielle Unterstützung des Bundesamtes für Kultur (BAK), welche gemäss dem Entwurf der Kulturbotschaft 2016-2019 auch unabhängig vom Beitrag von Basel-Stadt weitergeführt wird. Swiss Olympic hat ebenfalls eine Finanzierung in bisheriger Höhe von 100'000 Franken p.a. für die Jahre 2016 bis 2019 zugesichert. Wie oben erwähnt, ist eine allfällige Unterstützung durch den Kanton Basel-Landschaft jedoch nur auf der Basis von projektbezogenen Beiträgen möglich.

Das Sportmuseum ist damit durch die Entlastungsmassnahme nicht unmittelbar in seiner Existenz bedroht, muss jedoch aufgrund der künftigen Finanzsituation sicherlich seine Leistungen und Angebote überprüfen.

Im Vergleich mit allen anderen privaten Museen, welche Staatsbeiträge erhalten, sieht der Regierungsrat beim Sportmuseum thematisch und was die kulturelle Ausstrahlung angeht wie schon bei früherer Gelegenheit keinen zwingenden Anlass zu einer Finanzierung als themenspezifisches Einzelmuseum – dies unabhängig von der Überzeugung, dass selbstverständlich vielfältige Wechselwirkungen zwischen Sport und Gesellschaft bestehen. Diese könnten auch von anderen kulturhistorischen Museen im Raum Basel oder in der Schweiz thematisiert werden.

Die im Jahr 2013 formulierte Kritik der Bildungs- und Kulturkommission des Grossen Rates am Sportmuseum in der Behandlung des Subventionsgeschäftes 2013 ist trotz der sich abzeichnenden und erkannten Verbesserungen ein übergeordnetes Element, welches in die inhaltliche Beurteilung des Regierungsrates eingeflossen ist.

Auch angesichts der von den Postulanten aufgeführten Argumente sieht der Regierungsrat wie schon verschiedentlich kommuniziert ausdrücklich keinen dringenden Bedarf für die Weiterentwicklung des Sportmuseums Schweiz zu einem Schweizerischen Museum für Sport und Gesellschaft am Standort Basel. Er ist auch nicht der Meinung, dass die Wechselwirkung Sport – Gesellschaft und deren Entwicklung zwingend nur ein auf das Thema Sport spezialisiertes Museum vermitteln kann.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Heinrich Ueberwasser und Konsorten betreffend Präsidialdepartement, Dienststelle 370 Kultur, Schweizerisches Sportmuseum, Erhöhung Transferaufwand um 150'000 Franken nicht zu erfüllen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin